

**Absender**

**Drucksachen-Nr.**

**0468/2023**

**öffentlich**

## **Antrag**

**der Fraktion, der/des Stadtverordneten**

**zur Sitzung:**

**Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen am 29.08.2023**

### **Tagesordnungspunkt**

### **SPD Antrag zur Prüfung des Verkehrsflusses in Schildgen**

#### **Inhalt:**

Die SPD-Fraktionen hat am 04.08.2023 folgenden für die Sitzung des AMV am 29.08.2023 gestellt.

1. Die Verwaltung wird beauftragt, verkehrsmengenabhängige Systeme zur Zuflussregelung und Optimierung des Verkehrsflusses, sowie den Einfluss von Abbiegespuren und angepassten Ampelschaltungen in Schildgen und Katterbach mittels Computersimulationen prüfen zu lassen. Mit der Prüfung sind Ergebnisse und Parameter zu ermitteln, mit denen die folgenden Ziele erreicht werden:
  - Eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch geringere Standzeiten des durchquerenden Verkehrs in Schildgen, insbesondere zu Zeiten mit höherem Verkehrsaufkommen von motorisiertem, Schildgen passierendem Individualverkehr
  - Eine Stauvermeidung in den Zufahrtsbereichen der zentralen Kreuzung Schildgens, bspw. durch Ampelschaltungen mit variierenden Rotphasen, und evtl. neue Lichtsignalanlagen
  - Eine Verbesserung der Ampelschaltungen zur Verringerung von Gefahrensituationen, sowie Förderung von nicht motorisiertem Individualverkehr

- Eine Stauvermeidung auf der Altenberger-Dom-Straße im Zentrum Schildgens, auf der Kempener Straße ab der Ampel an der Grundschule Katterbach in Richtung des Schildgener Zentrums
  - Eine Verringerung der Umgehungsverkehre bspw. durch den Fahner Weg, den Nittumer Weg, den Hoppersheider Weg, die Voiswinkler Straße und die Katterbachstraße
  - Eine Attraktivierung des Zentrums von Schildgen durch Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgung auch zu Zeiten mit hohem Verkehrsaufkommen
  - Eine Vermeidung von Rückstau in Nachbarkommunen
2. Das Optimierungspotential der Staureduktion sowie Einfluss einzelner Parameter sind zu quantifizieren.
  3. Die computergestützte Simulation ist so aufzubauen, dass sie für zukünftige weitere Fragestellungen genutzt werden kann.
  4. Die Simulation soll auf Basis des dann aktuellen Planungsstandes für die Anpassungen im Zentrum Schildgen erfolgen und Optimierungspotenzial aufzeigen.

Ziel des Antrages ist, Verkehrsstaus in Schildgen und Umgehungsverkehr zu vermeiden, Emissionen zu reduzieren und eine Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität der Bürgerinnen und Bürger insgesamt zu erzielen.

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Für die Durchführung des Auftrages wären unter anderem folgende Schritte erforderlich:

- Bestandserhebung an grob geschätzt 10-15 Knotenpunkten
- Querschnittszählungen im Zentrum von Fuß- und Radverkehr
- Simulation der Bestandssituation
- Überprüfung aller LSA-Schaltungen hinsichtlich Potenziale und optimierter Steuerung
- Erarbeitung von neuen LSA-Schaltungen
- Simulation der aktuellen Planungsvariante
- Erarbeitung weiterer Optimierungsszenarien (d.h. auch Planungen, z.B. zur Prüfung ob Abbiegespuren oder Radverkehrsanlagen passen/entfallen können, Fahrspuren neu aufgeteilt werden können usw.)
- Simulation weiterer Optimierungsszenarien

Für die Erarbeitung des Antrages sind innerhalb der Verwaltung weder die personellen Ressourcen vorhanden noch die finanziellen Mittel in den Haushalt eingestellt.

Die für Schildgen zuständige Sachbearbeiterin hat neben dem 1. und 2. Abschnitt auch den 3. Abschnitt der Altenberger-Dom-Straße auf dem Arbeitsprogramm (siehe auch Drucksachennummer 0695/2022). Hinzu kommt die im letzten Jahr beschlossene Untersuchung zum Parkdruck und den Ausweichverkehren in Schildgen (Beschluss zur Vorlage 0519/2022/1 vom 22.11.2022), der bisher nicht einmal beauftragt werden konnte, da keine Kapazität vorhanden ist. Darüber hinaus bearbeitet die gleiche Sachbearbeiterin noch das IGP-Projekt - Rad macht Schule Projekt, die Verlängerung der Linie 1 und betreut die

Verkehrsplanung für den B-Plan „Grüner Mobilhof“.

Die Kosten für die Untersuchung lassen sich nur schwer abschätzen. Für den Bebauungsplan Feuerwache Süd hat die Erhebung, Auswertung und Simulation mehrerer Szenarien für **einen** Knotenpunkt ca. **20.000 €** gekostet. Es muss jedoch mit mindestens 100.000 €, eher deutlich mehr gerechnet werden. Leistungsfähige und verfügbare Büros sind aktuell schwer am Markt zu identifizieren. Die Bearbeitungszeit liegt geschätzt bei mindestens einem Jahr. Wenn diese Ergebnisse als Grundlage für die Bearbeitung des 1. Abschnittes der Altenberger-Dom-Straße gedacht sind, würde sich die Bearbeitung demnach deutlich verzögern. Anzumerken ist zudem, dass Pfortnerampeln auch den ÖPNV massiv mit berühren würden. Dies kann nicht im Interesse der Allgemeinheit liegen.

Die Verwaltung kann die Bearbeitung eines weiteren und zudem derart umfangreichen, Zeit-, Kosten- und Personalressourcen bindenden Antrages absehbar nicht mehr in Aussicht stellen.

Die Verwaltung weist zudem darauf hin, dass die Bearbeitung der bereits bestehenden Prüfaufträge zur Ortslage Schildgen überproportional zu anderen Stadtteilen steht. Durch die immer wieder neuen und zusätzlichen Prüfaufträge können die unmittelbar sinnvollen Sanierungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsteilhabe von Fußgängern:innen und Radfahrern:innen, aber auch zwingend notwendige Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit nicht mehr umgesetzt werden. Damit entfällt auch ein dringend notwendiger Baustein, den MIV-lastigen Modalsplit zu verändern, was zudem den klimatisch dringend erforderlichen Maßnahmen zur CO<sup>2</sup>-Reduzierung zuwider liefe.